

DIE GRÜNDUNG DER „FREIWILLIGEN FEUERWEHR" FORCHHEIM

erfolgte am 15. Mai 1897. Das Datum stammt aus den ersten Tagebuchaufzeichnung 1897.



Die Gründung der FFW wurde zu einem Ereignis für das ganze Dorf. Mit welchem Eifer und Verständnis die Einwohner Forchheims diese wichtige Aufgabe unterstützten, beweist die Tatsache, daß sofort 43 Mann der FFW beitraten. Am Ende des Jahres waren es schon 45 Mitglieder, darunter 5 Chargierte, 10 Steiger und 30 Löschmannschaften.

Mit Gott begrüßte Herr Vorsitzende die erste Versammlung, welche in Schuberts Restauration, am 12. Juni 1897 statt fand unter der am 15. Mai von Herrn Gemeinde Vorstand Meyer abgehaltenen Versammlung und von den Herren bereit erklärten gegründeten freiwilligen Feuerwehr, und dankte für den jetzt bewiesenen Gehorsam und Pünktlichkeit welches auch ferner in den Standen der Not und Gefahr bleiben möchte.

1.) Kenntnis nimmt nochmals die heutige Versammlung von den Protokoll welches im Gemeindeamt liegt, worin die Chargierten - Wahl verzeichnet ist und folgende Herren gewählt wurden:

Herr Karl Arnold	als Hauptmann
Herr Bernhard Rüdiger	als stellv. Hauptmann und Spritzenführer
Herr Franz Wagler	als Steigerzugführer
Herr Josef Neuber	als Feldwebel
Herr Georg Enzmann	als Sektionsführer

2.) Es macht sich noch die Wahl von 4 stellv. Sektionsführern nötig wo 44 Stimmzettel zur Ausgabe gelangten und auch wieder eingingen, so ergab sich ein Resultat daß Kamerad

Herr Louis Steinert	mit 30 Stimmen
Herr Friedrich Enzmann	mit 30 Stimmen
Herr Albin Gottschalk	mit 26 Stimmen
Herr Gottlob Haubold	mit 12 Stimmen gewählt wurden und die Wahl gewillt entgegen nahmen.

3.) Man schreitet zur Wahl von 2 Vertrauensmännern aus den Mannschaftsstande zu Wählen wo 44 Stimmzettel zur Ausgabe gelangten und auch wieder eingingen, ergab sich ein Resultat daß Kamerad

Herr Hermann Fuchs	mit 11 Stimmen gewählt wurden und die Wahl gewillt entgegen nahmen.
Herr Albin Uhlig	mit 19 Stimmen

Karl Gottlob Arnold
Hauptmann 15. 5. 1897 – 25. 4. 1903



4.) Kenntniß nimmt man von der Einladung des diesjährigen 14. Verbands-Feuerwehrtages in der Amthauptmannschaft Marienberg, welcher am 11. Juli in Wolkenstein nach den aufgestellten Programm stattfindet.

5.) Die Anfertigung der Joppen wurde je ein Drittel den Schneidermeistern Hermann Lümmel, Arthur Weber und Ernst Helmert übertragen und beschließt man per Akklamation mit Stimmenmehrheit dieselben mit Zug desgleichen 2 Taschen, rechts innerlich und links äußerlich anzufertigen. Den Preis für die Fertigstellung überlässt man Herrn Gemeindevorstand Meyer.

6.) Kenntniß und Ansicht nimmt man von der vorher geschickten Proben von Helm und Ausrüstungsstücken von C.A. Schöne Dresden welcher wahrscheinlich unsere Wehr ausrüsten wird.

7.) Es wurden die Steigermannschaften aufgefordert, sich zu melden, wovon 10 Mann ausgerüstet werden sollen, außer dem Sektionsführer Franz Wagler meldet sich Heinrich Horn, Oswald Wagler, Albin Gottschalk, Albin Hübler, Hermann Fuchs, Oswald Stiehl, Bernhard Matthes, Albin Enzmann, Bernhard Weinhold inclus. 2 Pioniere. Hiermit schließt man die Versammlung. Vorgelesen und unterschrieben

Carl Arnold Hauptmann Josef Neuber Feldwebel
 Oswald Arnold , Oskar Börner

Außer die fettgedruckten Namen sind folgende Kameraden Gründungsmitglieder der freiwilligen Feuerwehr:

Hübler, Albin	Matthes, Gotthard	Hermann, Bruno
Tottewitz, Karl August	Arnold, Karl Oswald	Börner, Oskar
Helmert, Oskar Reinhart	Uhlmann, Otto	Steinert, Gottfried
Enzmann, Albin	Hübler, Reinhold	Matthes, Bernhart
Weinhold, Ernst Bernhard	Weise, Bernhard	Wagler, Oswald
Horn, Heinrich	Löschner, Heinrich	Kaden, Moritz
Arnold, Emil Oswald	Käppler, Franz	Weise, Max
Uhlig, Louis	Weise, Moritz	Weber, Arthur
Stiehl, Oswald	Wagner, Ernst	Käppler, Moritz
Timmel, Hugo	Schubert, Gotthart	Schubert, Robert
Lämmel, Hermann	Franke, Johann	

Die Versammlung werden allmonatlich den letzten Sonntag im Monat von 4 Uhr Nachmittag abgehalten. In der Reihenfolge: Gasthof zur Linde (Meyerschen Gasthof); Steinerts Restauration, Gasthof Stadt Karlsbad und Schuberts Restauration (Zum Anker) und pro Monat 20 Pfg. Steuerbeiträge erhoben werden sollen und vom 1. Mai gerechnet wird.

Am 18. Juli 1897 konnte schon der erste Probealarm stattfinden, am Ende des Jahres schon von drei bekämpften Bränden berichtet werden. Zum ersten Brand musste unsere Wehr am 7. August 1897 zum Gutsbesitzer Franz Arnold ausrücken.(Siehe Anhang Brände)

Anfang 1898 wurde unsere Wehr in den Landesverband sächsischer Feuerwehren aufgenommen.

Am 28. Februar 1898 erfolgte die Aushändigung der Statuten an den Mitgliedern und beschließt man für den späteren Eintretenden eine Gebühr von 20 Pfg. zu entheben. Außerdem nimmt man Kenntniß daß jedes Mitglied die Hälfte der Joppe, ein Betrag von 7 Mark zu entrichten hat.

Am 1. Mai 1898 macht sich die Einführung einer Gewitterwache nötig. Die Einteilung wurde folgendermaßen organisiert, daß je zwei Feuerwehreute 1 Signalist und 1 Revisionsdienst 5 Tage Dienst haben und wurde für die ersten 5 Tage d.h. vom 1. bis 5. Juni die Kameraden Albin Hübler, Albin Enzmann als Signalist Oswald Arnold als inspizierende Scharge Bernhard Rüdiger kommandiert.

Am 18. September 1898 erfolgte nach Beendigung des heutigen Gottesdienstes vormittags 10 Uhr die Prüfung der neuen von der Chemnitzer Firma Baldauf **gekauft Spritze** durch Herrn Professor Kellerbauer aus Chemnitz, zugegen waren der Gemeinderat, die freiw. Feuerwehr und der Fabrikant. Hernach inspizierte Herr **Prof. Kellerbauer** (einer der bedeutendsten Herren im Bezirk Chemnitz, der über Sachsen hinaus im Deutschen Feuerwehrverband überaus engagiert wirkte und das Feuerlöschwesen nach vorn brachte. Er war Mitbegründer der Fachzeitschrift „Die Spritze“ und bis zu seinem Tode 44 Jahre als Schriftleiter tätig.) die hiesige Wehr, in Spritzen, Fuß, Leiter und Schlauchlegübungen worüber Herr Prof. seine Zufriedenheit aussprach.

Am vergangenen Sonntag, den 25. September nachmittags 2 Uhr hat die **erste Inspektion** stattgefunden. Als Inspektoren fungierten die Herren Hänel Lengefeld Vorsitzender, Goldmann Großrückerswalde, Schriftführer Gottschalk, Marienberg Uhlmann Pockau.

Das Fuß sowie das Geräte exerzieren verliefen auf das glänzende, wo die Zensuren sehr gut und gut gegeben wurden. Auch ist der Inspektionsbericht von Herrn Blüher, Lengefeld eingegangen welchen Herr Hauptmann vortrug, desgleichen auch ein Schreiben von Herrn Gemeindevorstand welcher wörtlich lautet. „Die erlangten Zensuren bei der ersten Inspektion sind so vorzüglich, daß es mir eine große Freude ist, dazu Glückwünschen zu können, möge ihre freiw. Feuerwehr der Eifer in der Erreichung vollkommener Schlagfertigkeit erhalten bleiben zum Schütze und Segen des Ortes.“

Durch Mitteilung des Herrn Gemeindevorstand Börner an das Kommando der freiwilligen Feuerwehr, die Wehr für 12. März 1899 zusammenzurufen, wurde von Herrn Hauptmann Folge geleistet. Heute Nachmittag 5 Uhr versammelte sich die Wehr fast vollzählig in Schuberts Restauration. Herr Hauptmann begrüßte die Anwesenden mit einem herzlichen Willkommen, erklärte die Versammlung für eröffnet und erteilte Herrn Gemeindevorstand das Wort. Herr Gemeindevorstand begrüßte die Kameraden, daß es ihm eine Freude sei einer solchen jungen Wehr heute seinen Glückwunsch zu bringen. Ich komme in Auftrag der königl. Amtshauptmannschaft, hören Sie den Beschluß derselben vom 27. 2. 1899 wie folgt:

Herrn Gemeindevorstand Börner Forchheim

Hiermit zu eröffnen, daß die königliche Brandversicherungskammer der hiesigen Freiwilligen Feuerwehr für außerordentliche Löschdienste bei dem von Herderschen Fabrikbrande in Wernsdorf und zwar insofern, als dieselbe zweimal zur Brandstelle geeilt und mit ihrer Spritze wesentlich zur Verminderung des Schadens beigetragen hat, eine Belohnung in Höhe von 25 Mark bewilligt. Ingleichen hat die königliche Brandversicherungskammer dem Steiger Hübler der hiesigen Feuerwehr für die von ihm bewirkte Rettung eines Feuerwehrmannes der Blumenauer Feuerwehr eine Belohnung von 25 Mark gewährt. Der Herr Gemeindevorstand erhält Anweisung den Kommandanten der Freiwilligen Feuerwehr sowie den Steiger Hübler von vorstehenden in Kenntniß zu setzen und den Genannten die bezüglichlichen Beträge gegen die auf angeführten Anweisungen mit Bleistift vorgeschriebenen Quittungsleistungen und Bescheinigungen auszuhändigen.

und zahlte der Wehr 25 Mark für zweimaliges Erscheinen mit der Spritze an der Brandstelle des Herrn von Herderschen Fabrikbrande zu Wernsdorf. Zu Verminderung desselben ingleichen 25 Mark Belohnung dem Steiger Hübler der Wehr die von ihm bewirkte Rettung eines Feuerwehrmannes der Blumenauer Feuerwehr. Herr Hauptmann Arnold und Steiger Hübler nahmen dankend den Betrag entgegen.

Herr Hauptmann sprach mit zündeten Worten an die Kameraden das dies für unsere Wehr ein Zeichen von hoher Behörde sei zum Schutz und Ansporn in den Stunden der Not und Gefahr bis in die fernsten Zeiten, und beauftragte Herrn Gemeindevorstand herzlichen Dank von der ganzen Wehr an hoher Behörde abzustatten, was bereitwillig übernommen wurde. Hiermit schließt Herr Hauptmann die Versammlung.

Am 24. Mai 1900 früh 7 Uhr 45 Min. wurde die Wehr Allarmiert zu den Brande des Schäferei Wohn Gebäude zum Oberen Rittergut gehörend, welches von 2 Familien sowie 11 russischen Arbeitern bewohnt war. 7 Uhr 55 Min. traf der Gerätewagen ein, um 8 Uhr die kleine Spritze. Reserve zur Deckung der Nachbargebäude, 8 Uhr traf die freiw. Feuerwehr Spritze ein und Wasser gebend, dann die Obere Rittergutsspritze erwies sich aber durch defekte Rohre untauglich. Um 8 Uhr 26 Min. die freiw. Feuerwehr Haselbach, 8 Uhr 35 Min. die freiw. Feuerwehr Lippersdorf und später die freiw. Feuerwehr Mittelsaida, letztere trat nicht in Aktion. Durch die hölzerne Bauart konnte nur wenig gerettet werden und das Gebäude lag bald in Asche.



1901 wurde gegenüber dem ehemaligen Gasthof „Grüne Linde“ der **Bau eines Spritzenhauses** für 1.380 Mark in Angriff genommen.

Zur am 22. Februar 1902 einberufenen Kommando Sitzung wo auch Herr Gemeindevorstand Moritz Börner zugegen war, hatten sich 7 Kameraden eingefunden. Herr Vorsitzende Karl Arnold eröffnete die Versammlung mit herzlichen Willkommen und ging auf die Tagesordnung über. Und dies betrifft die Anschaffung eines Steigerhaus. Einstimmig wurde vorläufig beschlossen, genanntes Steigerhaus am Turnplatz an den Giebel des alten Kellerhaus anzubringen. Zuerst soll Herr Zimmerermeister Wilhelm Steinert in Wernsdorf, welchen der Bau übergeben werden soll, über näheres befragt werden. Herr Gemeinde-Vorstand Moritz Börner versprach aus Gemeindemittel einen kleinen Betrag dazu zu bewilligen. Durch vorlesen des Protokolls im letzten Satz durch die Erbauung des Steigerhauses, welches durch einer Beihilfe von 100 Mark aus der Gemeinde bewilligt wurde und das fehlende aus der Kasse der Wehr gedeckt wurde. Desgleichen ist ein Brandkassen Schein eingegangen. Dated von Dresden 3. Nov. 1902 mit einer Versicherungssumme von 180 Mark.

Am 21. September 1902 nachmittags wurde die Wehr von den Inspektoren

Herrn	Blüher	Lengefeld
Herrn	Mehner	Olbernhau
Herrn	Neubert	Mittelsaida
Herrn	Ehnert	Lauterbach zum zweiten mal inspiziert.

Von unserer anwesenden Gemeindevertretung von welcher 3 Mitglieder den Corps angehören, waren noch erschienen Herr Gemeindevorstand Börner, die Gemeinderatsmitglieder Lehrer Lange,

Herr Wagler, Herr Schmeitzner und Herr Helmert. Ferner waren noch erschienen, Kameraden von den Wehren aus Lengefeld, Haselbach, Lippersdorf, Mittelsaida und Lauterbach. Die Herren Inspektoren besichtigten die zur Feuerlöschordnung gehörenden Geräte sowie die Aufbewahrungsräume, und fanden selbige in bester Lage und besten Zustand, dann fand die Prüfung des Corps statt und erhielten folgende Zensuren:

Fußexerzieren am Ort,	Sehr Gut
Fußexerzieren vom Ort	Sehr Gut
Spritzenübung	Gut
Schlauchübung der Chargirten	Sehr Gut
Steigerübung	Gut bis Sehr Gut
Sturmangriff in 3 1/2 Minuten bei 198 Schritt Anlauf und 4 Meter hohen Angriffspunkt Wasser	
Genügend bis Gut	

Die voll anwesende Mannschaftszahl ist anlässlich des Erntewetters ein Ehrenzeugnis für die Disziplin der Wehr.

Die Gemeindebehörde beurteilt durch die vollkommene Ausrüstung der Wehr neuerdings durch Erbauen eines Steigerhauses und einen zweiten Spritzenhauses das weiteste Entgegenkommen und die beste Förderung der Feuerwehr-Interessen.

Herr Vorsitzender Karl Arnold erklärte am 22. März 1903 infolge Geschäfts, sowie aus Gesundheitsrücksichten seinen Austritt. So machte sich nach 6-jährigen Bestehen der Wehr, sowie nach 2-jährigen fungieren des jetzigen Kommando Neuwahl nötig. Es wurden 36 Stimmzettel ausgegeben, welche auch wieder eingingen das Resultat ergab, daß Herr **Bernhard Rüdiger** mit 28 Stimmen als Hauptmann, **Friedrich Enzmann** als dessen Stellv., mit 25 Stimmen, Albin Hübler per Aklamation einstimmig als Steigerzugsführer, **Gotthard Matthes** als Feldwebel und zweiter Zugführer mit 25 Stimmen, **Ernst Wagner** als Vizefeldwebel sowie Rohrführer mit 24 Stimmen.

Reinhard Sattler, Franz Wagler, Gotthard Steinert als stellv. Sektionsführer. **Albin Uhlig** und **August Tottewitz** als Vertrauensmänner per Aklamation einstimmig gewählt wurden, sämtliche Herren nahmen die Wahl an.

Kamerad Albin Uhlig ergriff das Wort, sprach sein Bedauern darüber aus, über das Niederlegen des Amtes unseres Herrn Hauptmann Karl Arnold, dankte selbigen noch für seine 6-jährige Mühe-Waltung, dankte der Versammlung die Ihnen vom Kommando gemachten Vorschläge bereitwillig zustimmten. Unser ehemaliger Hauptmann erklärte sich sofort bereit als passives Mitglied der Wehr beizutreten, welches mit Freuden begrüßt wurde.

Am 29. April 1903 erschien in der Wohnung des neu gewählten Hauptmanns Bernhard Rüdiger der Gründer und Hauptmann Herr Karl Arnold im Beisein des jetzigen Feldwebel Gotthard Matthes sowie des Unterzeichneten, behufs Übergabe der Ausrüstung sowie drei Aktenhefte gebunden, Leitfaden und verschiedene wertvolle Schriftstücke und der gleichen mehr welches alles im besten Zustand, von Herrn Bernhard Rüdiger übernommen wurde. Und Unterschriftlich vollzogen von

Bernhard Rüdiger z. Zt. Hauptmann Friedrich Enzmann z. Zt. stellv. Hauptmann

Karl Arnold Gotthard Matthes Feldwebel

Anschließend übergab der seitherige Feldwebel Friedrich Enzmann dem jetzigen Feldwebel Gotthard Matthes sämtliche Ausrüstung der Mannschaft.

Bernhard Ernst Rüdiger geb. 1851

Hauptmann 26. 4. 1903 – 31. 4. 1908

Am 23. Oktober 1903 sprach Herr Gemeindevorstand Börner den Wunsch aus, daß die neuen Schläuche und die Spritze in gut gereinigtem Zustand bewahrt werden soll, laut Protokollbuch. Das bedeutet, das 1903 noch einmal eine Spritze gekauft wurde.

Am 28. Juni 1906 nachmittags gegen 5 Uhr zog über unsern Ort ein grausames und schweres Gewitter was mit Wolkenbrüchen verbunden war und bis abends spät ununterbrochen anhielt, sodaß Brücken und Straßen vom Wasser mit fortgerissen eventuell weggespült wurden. So das Häuser, Menschenleben und Vieh in Äußerster Gefahr standen, gegen ½ 5 Uhr wurde durch Blitzstrahl das Wohngebäude des Gutsbesitzers August Enzmann bis auf die Umfassungsmauern in Asche gelegt. Wegen der großen Wassergefahr konnte den Leuten wenig Hilfe geschafft werden. Es wurde aber trotzdem das Vieh und noch viel anderes gerettet.

Zur Monatsversammlung am 1. Dezember 1906 wurde Herr Lehrer Schreiter begrüßt, welcher sich erbötigt hat als Mitglied in unserer Wehr einzutreten, und zugleich einstimmig Aufnahme fand.

Alle der Wehr in dieser Zeit erwachsenden Aufgaben wurden von unserer Feuerwehr glänzend gelöst. War es schon an und für sich eine Ehre, den Jubiläums-Verbandstag am 23. August 1908 in Forchheim beherbergen zu dürfen, so lag sie begründet in den Ergebnissen der durch den Bezirksvorstand abgehaltenen Inspektionen. Die erste, am 25. 9. 1898 veranstaltete, schloß bereits mit dem Zeugnis „Gut“ ab und schloß eine besondere Belobigung durch den Bezirkshauptmann Blüher ein. Die nächste, am 21. 9. 1902, brachte der Wehr sogar ein „Sehr gut“ ein, also die höchste erreichbare Zensur. Dabei wurde besonders hervorgehoben, daß die Mannschaft trotz der Ernteaufgaben der Landbevölkerung restlos zur Stelle war. Auch die weiteren Inspektionen schlossen durchweg „sehr gut“ ab.

